

Liebe Jugend, liebe Frauen und Männer.

Zuerst, ich danke euch, dass ihr da seid.
Ich danke euch, dass ihr nicht wegschaut
und Menschen in Not alleine lässt.

Ich persönlich lebe im Pfarrhof immer seit den
Achtziger Jahren mit Flüchtlingen zusammen. Polen,
Kurden, Bosnier, und jetzt aus der Mongolei.
Erwachsene und Kinder.

Eine Familie, die hier in Frankenburg integriert ist, soll
abgeschoben werden. Die Männer sind schon weg.

Was muss in einem Mädchen vorgehen, dass sie sich
in Österreich verstecken muss? *Bitte, bitte dringende zu machen, gibt es Asyl.*

Ich bin traurig.

Die Mutter muss ärztlich betreut werden.

Menschen, die sie liebt, hat man ihr hier weggenommen.

Eine Familie zerrissen.

Das Mädchen hat hier ihre Freunde, ihre Schulkameraden,
ihr Leben. Sie ist hier eingewurzelt, warum in die Fremde sie schicken.

Der Kosovo ist ihr fremd.

Ich weiß, dass es Gesetze gibt.

Aber Gesetze sind für den Menschen da und
niemals umgekehrt.

Ich habe von der Karfreitagsfeier von uns Christen im Ohr:

Es gibt ein Gesetz und nach diesem Gesetz muss
er sterben. Und Jesus starb wegen eines Gesetzes.

Ich bin froh, dass Menschen hier aufstehen und sagen:

Diese Familie hat Platz in Frankenburg.

Und die vielen, die jahrelang bei uns sind
und gut integriert sind, hier in Österreich ihr Leben haben
sie können doch bei uns sein. Sie haben Platz und
nehmen doch nichts weg.

Liebe Mitmenschen

Niemals dürfen wir Menschen einem fragwürdigen Gesetz opfern.

Für mich, da mein ^{heute} Lebensentwurf der menschenfreundliche Gott in Jesus
ist, kann Christ-sein nur bedeuten:

Hinschauen, nicht wegschauen,

*meiner
in meine Küche
über*

aufstehen, nicht davonschleichen, und im Hinterzimmer diskutieren,
nicht parteipolitisch auf Stimmenfang gehen
niemanden anklagen, sondern gemeinsam mit allen Menschen
verschiedener Weltanschauungen
menschenfreundliche, lebensfreundliche Lösungen finden.
Für, nicht gegen diese Familie hier in Frankenburg,
für die Familien in Österreich wollte ich hier meine
einfache Stimme erheben, denn stumm bleiben darf man nicht,
wenn jemand der keine Stimme hat, eine Stimme braucht.
Ich bin dankbar, dass es euch heute hier gibt,
hoffentlich nicht nur heute. Danke.